

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Grünfutter- und Heuernte

Juli 1972



Bestellnummer: 210120 – 720006

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Textteil	
Witterung	3
Rauhfutter	3
Winterzwischenfrüchte	4
Tabellenteil	
1. Erntevorschätzung für Rauhfutter (Ertrag in Heuwert; erster Schnitt)	5
2. Endgültige Ernteschätzung für Winterzwischenfrüchte (Ertrag in Grünmasse)	6

Abkürzungen und Zeichen

ha = Hektar
dz = Doppelzentner
t = Tonne
JD = Jahresdurchschnitt
- = nichts vorhanden
. = kein Nachweis vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in der Fachserie B, Reihe 1, Jahreshft 1967 erschienen.

Erschienen im August 1972

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM -,50

Witterung

Für das Massenwachstum der Futterpflanzen auf Acker- und Dauergrünland war die Witterung in diesem Jahr günstig. Der Winter war ausgesprochen mild und ein früher Vegetationsbeginn leitete eine überdurchschnittlich gute Entwicklung der Futterpflanzen ein. Ausreichende und günstig verteilte Niederschläge förderten das Wachstum großer Futtermassen.

Mit dem ersten Schnitt mußte bereits Anfang Juni begonnen werden, hatte sich doch bereits zu diesem Zeitpunkt ein erheblicher Futterüberhang gebildet. Die Witterungsverhältnisse im Juni ließen jedoch eine zügige Heuwerbung kaum zu. Erhebliche Qualitätsminderungen, vor allem Auswaschverluste traten auf. Soweit der erste Schnitt verspätet durchgeführt wurde, konnte im allgemeinen nur Futter geringerer Qualität (zu hoher Rohfasergehalt) geerntet werden.

Rauhfutter

Die R a u h f u t t e r f l ä c h e setzt sich zusammen aus den Dauerwiesen, aus den Mähweiden, die 1972 erstmals in die Ernteschätzung einbezogen wurden, sowie aus den Flächen des Ackerfutterbaues wie Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch, Luzerne und Ackerwiesen. Der Umfang der 1972 als Dauerwiesen und Mähweiden genutzten Grünlandflächen steht gegenwärtig noch nicht fest. Zur Schätzung der im ersten Schnitt erzeugten Erntemengen wurden die im Vorjahr ermittelten Flächen von rd. 4 Mill. ha herangezogen; erfahrungsgemäß sind die jährlichen Abweichungen bei der Position Dauergrünland gering. Die Rauhfutterflächen des Ackerlandes setzen sich zusammen aus rd. 256 000 ha Klee und Klee gras, 83 000 ha Luzerne und 138 000 ha Ackerwiesen.

Die durchschnittlichen H e k t a r e r t r ä g e des ersten Schnittes der zur Heuwerbung sowie zur Gärfuttergewinnung herangezogenen Rauhfutterflächen wurden Anfang Juli von den amtlichen Berichterstat tern geschätzt.

Rauhfuttererträge
(erster Schnitt in Heuwert)¹⁾

Fruchtart	1966/71 JD	1971	1972	Zunahme (+) 1972 gegen	
				1966/71 JD	1971
	dz / ha			%	
Insgesamt	49,8	51,1	54,1	+ 8,6	+ 5,9
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	56,7	58,8	59,9	+ 5,6	+ 1,9
Luzerne	57,5	60,2	60,4	+ 5,0	+ 0,3
Ackerwiesen	51,8	51,8	55,6	+ 7,3	+ 7,3
Wiesen Mähweiden	} 48,8	50,3	53,5	+ 9,6	+ 6,4

1) Umrechnungsfaktor 4 : 1

Für "Rauhfutter insgesamt" wurde ein durchschnittlicher Hektarertrag von 54,1 dz ermittelt, das bisher höchste Ergebnis überhaupt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um fast 6 % und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1966/71 eine von fast 9 %.

Aus den durchschnittlichen Hektarerträgen des im ersten Schnitt erzeugten Rauhputters und aus den z.T. auf vorläufigen Ergebnissen beruhenden Umfang an Rauhfutterflächen errechnet sich eine Erntemenge von 24,2 Mill. t (1971 = 23,0 Mill. t).

Die Qualität des im ersten Schnitt erzeugten Rauhputters dürfte aufgrund nachteiliger Witterungseinflüsse in weiten Teilen der Bundesrepublik unbefriedigend sein.

Winterzwischenfrüchte

Die Witterungsbedingungen im Spätsommer und Herbst 1971 wirkten sich auf den Anbau von Zwischenfrüchten vorteilhaft aus. Die gut, z.T. sogar üppig entwickelten Winterzwischenfrüchte überstanden den milden Winter 1971/72 gut. Ein früher Vegetationsbeginn ließ bereits frühzeitig überdurchschnittlich hohe Erträge erwarten.

Erträge von Winterzwischenfrüchten
(in Grünmasse)

Fruchtart	1966/71 JD	1971	1972	Zunahme (+)	
				1972 gegen	
				1966/71 JD	1971
			dz / ha	%	
Insgesamt	200,9	202,4	221,5	+ 10,3	+ 9,4
Wintergetreide zur Grünfütterung	207,8	204,6	220,0	+ 5,9	+ 7,5
Inkarnatklee ¹⁾	218,8	219,4	236,4	+ 8,0	+ 7,7
Winterraps und -rübsen, Sprengelraps und -rübsen	179,1	189,5	215,4	+ 20,3	+ 13,7

1) Auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten.

Die durchschnittlichen Hektarerträge der Winterzwischenfrüchte werden von den amtlichen Berichterstattern in dz Grünmasse geschätzt, da die Winterzwischenfrüchte im Frühjahr überwiegend grün verfüttert oder siliert werden. Auf der gegenüber dem Vorjahr um fast 10 000 ha (+ 22 %) ausgedehnten, nunmehr 54 000 ha umfassenden Anbaufläche wurden durchschnittlich rd. 222 dz/ha Grünmasse geerntet. Die Hektarerträge fielen 9,4 % besser als im Vorjahr aus und stellen das seit Jahren beste Ergebnis dar. Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Hektarerträge und einer erheblichen Ausweitung der Anbauflächen konnten 1972 1,2 Mill. t Winterzwischenfrüchte - das sind 34 % mehr als 1971 - erzeugt werden.

1. Erntevorschätzung für Rauhfutter
dz/ha in Heuwert; erster Schnitt

Land	Jahr	Dauergrünland			Ackerland		
		insgesamt	Wiesen	Mähweiden	Ackerwiesen	Klee, Klee- gras und Klee- Luzerne- Gemisch	Luzerne
Schleswig-Holstein	1972	54,7	54,7	54,7	54,9	58,7	55,3
	1971	46,1	.	.	40,5	50,9	53,8
Hamburg	1972	55,6	55,6	55,6	51,2	51,4	68,9
	1971	46,4	.	.	40,9	54,1	41,3
Niedersachsen	1972	55,6	55,3	56,1	59,5	61,3	56,9
	1971	46,6	.	.	52,0	56,2	58,8
Bremen	1972	48,2	48,2	48,2	50,5	55,0	-
	1971	46,6	.	.	44,9	45,3	-
Nordrhein-Westfalen	1972	55,1	54,2	56,0	57,0	60,3	60,2
	1971	50,8	.	.	57,4	57,4	57,8
Hessen	1972	47,4	46,9	49,2	47,6	53,4	53,5
	1971	45,6	.	.	46,4	52,0	52,6
Rheinland-Pfalz	1972	49,2	48,3	51,9	54,2	58,8	59,5
	1971	46,7	.	.	48,7	58,4	60,8
Baden-Württemberg	1972	51,3	51,3	51,3	54,0	60,6	61,6
	1971	48,6	.	.	52,0	56,7	57,9
Bayern	1972	54,7	54,5	57,2	57,2	60,7	61,0
	1971	55,3	.	.	57,8	61,9	62,4
Saarland	1972	52,1	51,2	54,7	53,2	56,0	58,7
	1971	54,0	.	.	55,5	60,3	61,4
Berlin (West)	1972	56,5	54,5	61,0	46,3	63,7	77,7
	1971	44,7	.	.	59,1	67,7	62,0
Bundesgebiet	1972	53,5	53,1	55,1	55,6	59,9	60,4
	1971	50,3	.	.	51,8	58,8	60,2

2. Endgültige Ernteschätzung
(Ertrag in

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Insgesamt			Wintergetreide zur Grünfütterung		
			Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1972	1 587	246,5	39 125	530	281,0	14 893
2		1971	1 468	213,3	31 307	534	236,1	12 608
3	Hamburg	1972	23	217,4	500	9	243,3	219
4		1971	27	194,4	525	6	240,8	144
5	Niedersachsen	1972	5 896	210,3	123 977	1 027	226,3	23 244
6		1971	6 066	180,4	109 446	1 181	182,1	21 504
7	Bremen	1972	17	170,6	290	2	156,7	31
8		1971	7	158,0	111	5	163,9	82
9	Nordrhein-Westfalen	1972	10 037	275,7	276 717	1 928	216,2	41 680
10		1971	8 116	238,0	193 142	1 405	219,8	30 882
11	Hessen	1972	4 998	189,3	94 597	2 524	205,0	51 742
12		1971	3 921	173,8	68 159	2 206	182,7	40 304
13	Rheinland-Pfalz	1972	2 502	212,7	53 230	712	207,5	14 773
14		1971	1 557	186,9	29 106	662	191,6	12 685
15	Baden-Württemberg	1972	6 051	244,6	148 026	2 340	254,1	59 453
16		1971	4 894	220,7	107 998	2 121	232,5	49 315
17	Bayern	1972	22 907	201,3	461 106	4 758	207,7	98 824
18		1971	18 096	195,4	353 612	3 728	200,8	74 858
19	Saarland	1972	309	192,8	5 958	194	189,6	3 678
20		1971	261	202,6	5 289	213	204,1	4 347
21	Berlin (West)	1972	9	256,7	231	4	233,2	102
22		1971	7	255,5	168	6	243,2	138
23	Bundesgebiet	1972	54 336	221,5	1203 757	14 028	220,0	308 639
24		1971	44 420	202,4	898 863	12 067	204,6	246 867

für Winterzwischenfrüchte
Grünmasse)

Inkarnatklée, auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)			Winterraps und -rübsen, Sprengelraps und -rübsen			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	
684	245,2	16 772	373	200,0	7 460	1
785	208,1	16 336	149	158,6	2 363	2
1	210,0	21	13	200,0	260	3
14	192,5	270	7	158,6	111	4
1 639	220,4	36 120	3 230	200,0	64 613	5
2 122	207,9	44 115	2 763	158,6	43 827	6
2	160,0	32	13	174,4	227	7
-	-	-	2	143,3	29	8
3 412	277,0	94 506	4 697	299,2	140 531	9
3 293	249,3	82 105	3 418	234,5	80 155	10
282	183,5	5 175	2 192	171,9	37 680	11
303	159,7	4 839	1 412	163,0	23 016	12
154	205,5	3 165	1 636	215,7	35 292	13
187	188,2	3 519	708	182,2	12 902	14
1 476	259,1	38 250	2 235	225,2	50 323	15
1 464	225,9	33 065	1 309	195,7	25 618	16
5 157	210,8	108 288	13 012	195,2	253 994	17
4 860	208,9	101 525	9 508	186,4	177 229	18
24	217,9	523	91	193,1	1 757	19
22	216,2	476	26	179,4	466	20
1	146,9	11	4	315,8	118	21
1	295,6	30	-	-	-	22
12 812	236,4	302 863	27 496	215,4	592 255	23
13 051	219,4	286 280	19 302	189,5	365 716	24